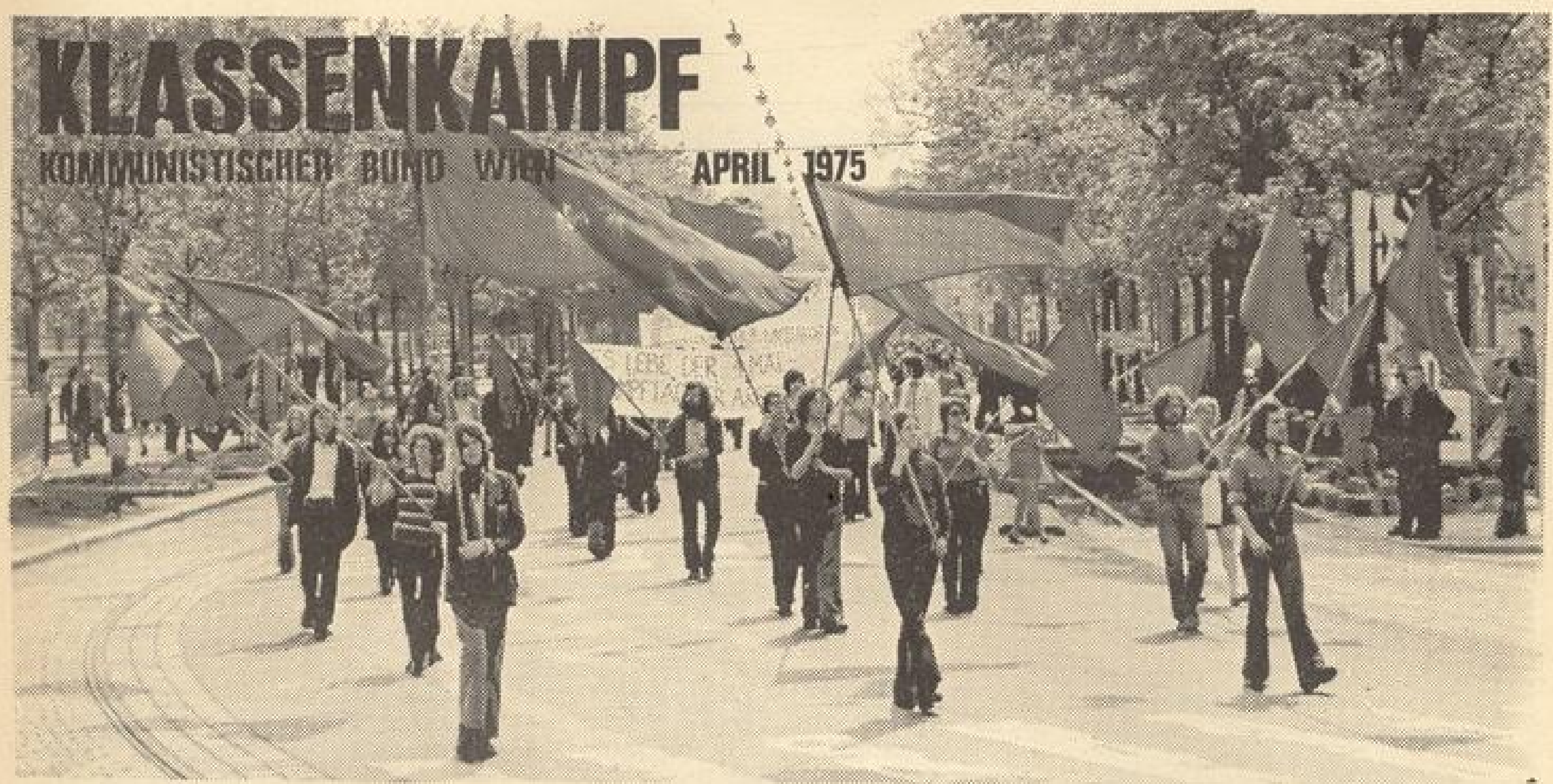


MAIAUFRUF VON: KB GRAZ, KB LINZ, KB SALZBURG-HALLEIN, KB TIROL, KB WIEN, KG KLAGENFURT, VRAÖ/ML

Es lebe der 1. Mai, der internationale Kampftag der Arbeiterklasse

Seit Jahrzehnten ist der 1.Mai der internationale Kampftag der Arbeiterklasse. An diesem Tag bekräftigen die klassenbewußten Arbeiter in aller Welt in Demonstrationen und Kundgebungen das Bekenntnis und den Willen der Arbeiterklasse zur sozialen Revolution. Der Bourgeoisie ist es nirgends auf der Welt gelungen, diese Kampfansage an ihr Ausbeutersystem völlig zum Verschwinden zu bringen. Weder der offene Terror in den faschistischen Ländern, noch die Predigt der "Klassenversöhnung" und "Sozialpartnerschaft" in den kapitalistischen Ländern haben den Gedanken der Beseitigung der kapitalistischen Ausbeuterordnung und der Errichtung des Sozialismus und der klassenlosen Gesellschaft in der Arbeiterklasse ausrotten können.

Dieser Gedanke hielt sich so hartnäckig, weil er den Verhältnissen und ihrer Entwicklung entspricht, unter denen die Arbeiter und die Volksmassen im Kapitalismus leben müssen. Diese Verhältnisse selbst rufen der Arbeiterklasse das Ziel der sozialen Befreiung immer wieder in Erinnerung. Gerade heute ist das wieder verstärkt der Fall. Denn gerade in der Krise zeigt sich die Überholtheit und Verfaultheit des Kapitalismus besonders kraß. Die Arbeiter werden noch rücksichtsloser ausgebeutet, die Arbeitshetze steigt enorm, die Löhne werden gedrückt, die steuerliche Ausplünderung verschärft sich - Millionen Arbeiter werden auf die Straße geworfen und dienen den Kapitalisten als Reservearmee von Arbeitslosen für weitere Verschärfung der Ausbeutung, weitere Antreiberei und Lohndrückerei für die, die Arbeit haben. Die Produktion wird eingeschränkt, Maschinen werden stillgelegt und Arbeiter auf die Straße gesetzt: nicht weil die arbeitende Bevölkerung keinen Bedarf mehr hätte an den Produkten, sondern weil die Kapitalisten damit keinen ausreichenden Profit mehr machen können.

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE



FORDERUNGSPROGRAMM ZUM 1.MAI

An diesem 1.Mai kommt es für die Arbeiterklasse vor allem darauf an, daß den Forderungen Ausdruck verliehen wird, hinter denen sie sich zusammenschließen kann gegen die Kapitalistenklasse im Kampf im Kampf gegen die Folgen der kapitalistischen Krise, die auch Österreich immer heftiger erfaßt.

Die Vertiefung der kapitalistischen Krise bedeutet für die Arbeiterklasse in erster Linie ungeheure Rationalisierungen, steigende Intensität der Arbeit, steigende

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG VON SEITE 1

1.MAI...

Diese Entwicklung hat auch in Österreich bereits eingesetzt. Die Ausbeutung in den Betrieben wird gewaltig gesteigert - Zwangsurlaube, Kurzarbeit und Entlassungen haben schon Zehntausende Arbeiter in eine massive Verschlechterung ihrer Lebenslage gestürzt. Immer deutlicher zeigen die Tatsachen, daß der Kapitalismus und der bürgerliche Staat nicht in der Lage sind, die Zukunft des Volkes zu sichern.

Diese Zukunft kann nur die Arbeiterklasse sichern, indem sie sich gegen die Kapitalistenklasse zusammenschließt, deren Staat zerbricht und an seiner Stelle ihren eigenen Staat errichtet, mit dessen Hilfe sie die Ausbeuter enteignen und den Sozialismus aufbauen kann. Nur dadurch können die Wurzeln der Ausbeutung und Entrechtung ausgerissen werden. Nur dadurch kann verhindert werden, daß die Arbeiterklasse und das Volk immer wieder durch die Krisen des Kapitalismus in Not und Elend gestürzt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, muß die Arbeiterklasse sich zusammenschließen auf dem Boden ihrer eigenen Interessen und ausschließlich dieser Interessen. Je rascher sie auf der ganzen Linie mit den Kapitalisten und ihrem Staat bricht und sich ihnen in jeder Frage konsequent entgegenstellt, desto rascher wird sie ans Ziel gelangen.

Im Kampf um den Sozialismus braucht die Arbeiterklasse eine eigene politische Partei, in der sich ihre klassenbewußtesten Elemente auf dem Boden des Marxismus-Leninismus zusammenschließen. Eine solche wirklich kommunistische Partei gibt es gegenwärtig in Österreich nicht; sie im Feuer des Klassenkampfes aufzubauen ist die Hauptaufgabe der Marxisten-Leninisten und aller klassenbewußten Arbeiter.

In der gegenwärtigen Situation muß die Arbeiterklasse ihre Einheit vor allem herstellen im Kampf gegen die Verelendung, die Spaltung der Klasse und die Zerschlagung ihrer Kampfkraft in der Krise. Sie muß den Kampf gegen den Lohnraub führen und um Arbeiterrechte, die ihrer Einheit nützen, ihre Kampfbedingungen verbessern und sie vor den Auswirkungen der Krise schützen. Sie muß aber auch das Volk um sich sammeln im täglichen Kampf gegen die Ausplünderung, Unterdrückung und Entrechtung durch den bürgerlichen Staat, im Kampf um politische Rechte des Volkes, die sie mit der eigenen Machtergreifung umfassend verwirklichen wird.

Diese Forderungen für den Kampf gegen die Folgen der Krise und gegen Unterdrückung und Entrechtung müssen zum Leitfaden für ein kämpferisches, selbständiges Auftreten der Arbeiter am 1.Mai, am Kampftag ihrer Klasse, werden. Sie sind zusammengefaßt in der Hauptlosung:

VORWÄRTS IM KAMPF UM DIE RECHTE DER ARBEITERKLASSE UND DES VOLKES !

VORWÄRTS IM KAMPF FÜR DIE SOZIALISTISCHE REVOLUTION !

Für dieses Ziel kämpfen die Arbeiter aller Länder, und im Kampf um dieses Ziel sind sie miteinander verbunden. Dieses Ziel verbindet sie auch mit den Völkern der Dritten Welt, die den Kampf um nationale Befreiung und Demokratie führen und sich dadurch den Weg zu ihrer sozialen Befreiung öffnen.

Sie führen diesen Kampf gegen die Imperialisten und Kolonialisten, insbesondere gegen die beiden Supermächte, die durch ihr Ringen um die Weltherrschaft die Völker der ganzen Welt an den Abgrund eines neuen Weltkrieges treiben. Imperialismus, Kolonialismus und die nach Weltherrschaft strebenden Supermächte sind der gemeinsame Feind der Arbeiter aller Länder und

FORDERUNGSPROGRAMM ZUM 1. MAI

Arbeitshetze. Diese Steigerung der Ausbeutung soll der Arbeiterklasse aufgezwungen werden durch Kündigungen, Entlassungen, Kurzarbeit und Zwangsurlaub eines Teils der Arbeiter und die damit verbundene Drohung für alle Arbeiter, ihre Existenz zu verlieren. Die Arbeiterklasse muß den Kampf führen gegen diese Steigerung der Ausbeutung. Sie muß ihn führen unter der Perspektive solcher Forderungen, die darauf abzielen, daß die Konkurrenz unter den Arbeitern eingeschränkt wird, der Ausbeutung Schranken gezogen werden und die Arbeiterklasse sich günstigere Bedingungen schafft, den Kampf zu führen sowohl gegen die Folgen des Kapitalismus als auch um den Sturz des kapitalistischen Systems. Am 1.Mai treten die Kommunisten daher für folgende Forderungen ein:

- Völliges Verbot der Überstundenarbeit!
- 7-Stunden-Tag und 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!
- Abschaffung der Nacht- und Schichtarbeit, außer in Produktionszweigen, in denen das technisch unumgänglich ist, wobei die Kontrolle darüber dem Betriebsrat obliegt!

Um die Steigerung der Ausbeutung durchzusetzen, benutzen und vertiefen die Kapitalisten die Spaltung der Arbeiterklasse in Österreicher und Ausländer, in Männer und Frauen, in alt und jung, und immer mehr in Arbeitende und Arbeitslose. Ein entscheidendes Instrument der Spaltung in Österreicher und Ausländer soll das geplante "Ausländerbeschäftigungsgesetz" werden. Daher treten die Kommunisten am 1.Mai für die Forderung ein:

- Keine Einführung des geplanten "Ausländerbeschäftigungsgesetzes"!
- Abschaffung der Akkordarbeit und aller akkordähnlichen Systeme!
- 8 Wochen bezahlter Urlaub im Jahr!

Der Kampf gegen die Folgen der Krise im Betrieb muß ver-

der unterdrückten Völker. Der Kampf der Völker der Dritten Welt gegen diesen Feind ist bereits zu einer unwiderstehlichen historischen Strömung geworden. Er verbessert entscheidend die Bedingungen, unter denen die Arbeiter der entwickelten kapitalistischen Länder für den Sieg des Sozialismus kämpfen.

Gerade in der heutigen Zeit der raschen Vertiefung der Krise des Imperialismus und der wachsenden Gefahr eines neuen Weltkrieges müssen die Arbeiter aller Länder und die unterdrückten Völker sich eng zusammenschließen. Das soll auch am 1.Mai in Österreich zum Ausdruck kommen.

PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH !

PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER, VEREINIGT EUCH !

bunden werden mit dem Kampf um Schutzforderungen für den Fall von Arbeitslosigkeit, um die anwachsende Arbeitslosenarmee vor Verelendung und Degradation zu bewahren, sie nicht zu einer Armee von Lohndrückern und Streikbrechern werden zu lassen, sondern vielmehr eine einheitliche Kampffront aller Arbeiter, ob im Betrieb oder arbeitslos, zu erreichen. Am 1.Mai treten die Kommunisten daher für die Forderung ein:

- Arbeitslosengeld in Höhe von 80 % des Nettolohns für die gesamte Dauer der Arbeitslosigkeit!

Um dem entgegenzutreten, daß die Arbeiterklasse - Werktätige und Arbeitslose - gespalten und gegeneinander ausgespielt wird, und damit sich Klasse gegen Klasse stellt und damit nicht die Arbeitslosen gegängelt, schikaniert und eingeschüchtert werden können, muß der Kampf auch geführt werden um die Forderungen:

- Bezahlung aller Kosten der Arbeitslostenversicherung durch die Kapitalisten!
- Selbstverwaltung der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsämter durch die versicherten Lohnabhängigen!

Der Kampf gegen die Verschärfung der Ausbeutung im Betrieb und für die Arbeiterschutzforderungen muß verbunden werden mit dem Kampf um die Verteidigung des Reallohns. Die Arbeiterklasse darf sich nicht - will sie nicht immer mehr herabgedrückt werden - durch die Krise vom Kampf um den Lohn abhalten lassen, sie darf nicht die Auseinandersetzung um die Kollektivverträge ausschließlich den bürgerlichen Gewerkschaftsführern überlassen. Daher treten die Kommunisten am 1.Mai für die Forderungen ein:

- Ausreichende Lohnerhöhungen, um den Lohnraub durch die kapitalistische Preistreiberei abzuwehren!
- Kräftige Anhebung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne in Richtung des Ist-Lohnniveaus!
- Kurze Laufzeiten der KV! Jederzeitige Kündbarkeit durch die Gewerkschaft!
- Streichung der spalterischen Lohngruppen 6,8,9 und 10! Gegen die Unterbezahlung von Frauen, Ausländern und Jugendlichen! Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!
- Aufstellung von Schillinggeldforderungen bei den KV-Verhandlungen!

Das Wichtigste, was die kapitalistische Krise der Arbeiterklasse aber zeigt, ist die Überholtheit des kapitalistischen Systems und daß es keine Zukunft hat. Sie zeigt, daß die Abschaffung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und der Produktion nur um des Profits willen, notwendig ist. Um die soziale Revolution durchzuführen, braucht die Arbeiterklasse die politische Macht. Sie muß daher antreten gegen den bürgerlichen Staat, das politische Herrschaftsinstrument der Kapitalistenklasse, dabei das ganze Volk um sich sammeln, diesen Staat stürzen, selber die Macht ergreifen und gestützt auf die breiten Volksmassen die Diktatur des Proletariats errichten. Die Kräfte, um dieses Ziel zu erreichen, sammelt die Arbeiterklasse im Kampf um Forderungen, die die vorhandene Empörung und den Widerstand gegen den bürgerlichen Staat zusammenfassen.

Am 1.Mai treten die Kommunisten daher für folgende Forderungen ein:

- Keine weiteren Tarif- und Gebührenerhöhungen!
- Keine Erhöhung der Mehrwertsteuer! Abschaffung aller indirekten Steuern! Lohnsteuerfreiheit für mindestens 10 000 S monatlich!
- Vollständige Aufhebung des Abtreibungsverbots! Weg mit der staatlichen Bevormundung!
- Rechenschaftspflicht und jederzeitige Abwählbarkeit aller Volksvertreter und Beamten! Bezahlung zu nicht mehr als zu einem durchschnittlichen Facharbeiterlohn!
- Vollständige politische Gleichberechtigung der in Österreich lebenden Ausländer durch ihre obligatorische Einbürgerung!

Für dieses Forderungsprogramm treten die Kommunisten am 1.Mai auf. - Dafür rufen sie alle klassenbewußten Arbeiter und alle revolutionär gesinnten Menschen auf die Straße. Sie treten auf für den Klassenkampf und die Revolution.

Sie treten ein für die Einheit der Arbeiterklasse auf dem Boden des Klassenkampfes, wo allein sie hergestellt werden kann. Sie treten ein für die Selbständigkeit der Arbeiterklasse und dagegen, daß die Arbeiterklasse Spielball der verschiedenen bürgerlichen Parteien und ihrer parlamentarischen Politik ist. Gegenüber den Versuchen aller bürgerlichen Parteien, ob SPÖ, ÖVP, FPÖ oder KPÖ, den Arbeitern die "Macht des Stimmzettels" einzureden, sagen die Kommunisten den Arbeitern, daß ihre einzige Kraft darin liegt, den Klassenkampf zu führen, und daß

die Arbeiterklasse nichts bekommt, was sie sich nicht selbst erkämpft. Einheit und Selbständigkeit braucht die Arbeiterklasse, um den Klassenkampf zu führen und ihn siegreich fortzuführen bis zum Ziel: Sturz des Kapitalismus und Aufbau des Sozialismus bis zur Errichtung der klassenlosen Gesellschaft. Diese Orientierung kommt zum Ausdruck in der Parole, unter die wir den 1.Mai stellen:

Vorwärts im Kampf für die Rechte der Arbeiterklasse und des Volkes! Vorwärts im Kampf für den Sieg der sozialistischen Revolution!

KLASSENKAMPF

ZEITUNG DES KOMMUNISTISCHEN BUNDES WIEN

FRAGEN, DIE DIE ARBEITERKLASSE IM KAMPF GEGEN DIE KRISE BEACHTEN MUSS

VOLKSAUFSTÄNDE IN SÜDVIETNAM - WENDEPUNKT IM BEFREIUNGSKAMPF

POTTENDORFER TEPPICHARBEITER: ERSTER ERFOLG IM KAMPF GEGEN ENTLASSUNGEN UND WERKSTILLEGUNG

VOM "SCHUTZ" IM FALL VON ARBEITSLOSIGKEIT KANN HEUTE KEINE REDE SEIN

BERICHT AUS KLAGENFURT: SCHUHFABRIK NEUNER SCHLIESST - 500 ARBEITER AUF DER STRASSE

KPÖ-WAHLPROGRAMM - KEINE ALTERNATIVE

DIE ÖSTERREICHISCHE ARBEITERKLASSE WIRD DAS RECHT AUF ARBEIT ERKÄMPFEN - MIT DEM SOZIALISMUS

DIE LAGE IM ALTERSHEIM BAUMGARTEN

30 JAHRE BEFREIUNG VOM HITLER-FASCHISMUS UND BEENDIGUNG DES 2. WELTKRIEGS

VORWÄRTS IM KAMPF UM DIE SOZIALISTISCHE REVOLUTION

KAMBODSCHAS BAUERN LÖSEN DIE BEWÄSSERUNGS_ PROBLEME

KISSINGER-MISSION GESCHEITERT: KEIN "AMERIKANISCHER FRIEDE" IM NAHEN OSTEN

PORTUGAL

CHILE - FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN!

VR CHINA - SONDERAMNESTIE UND FREILASSUNG ALLER INHAFTIERTEN KRIEGSGEFANGENEN

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Kommunistischer Bund Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Karl Peter Schwarz. Druck: Alois Wieser Ges.m.b.H. Alle: 1o7o Wien, Halbg.12